institut für wohnbau

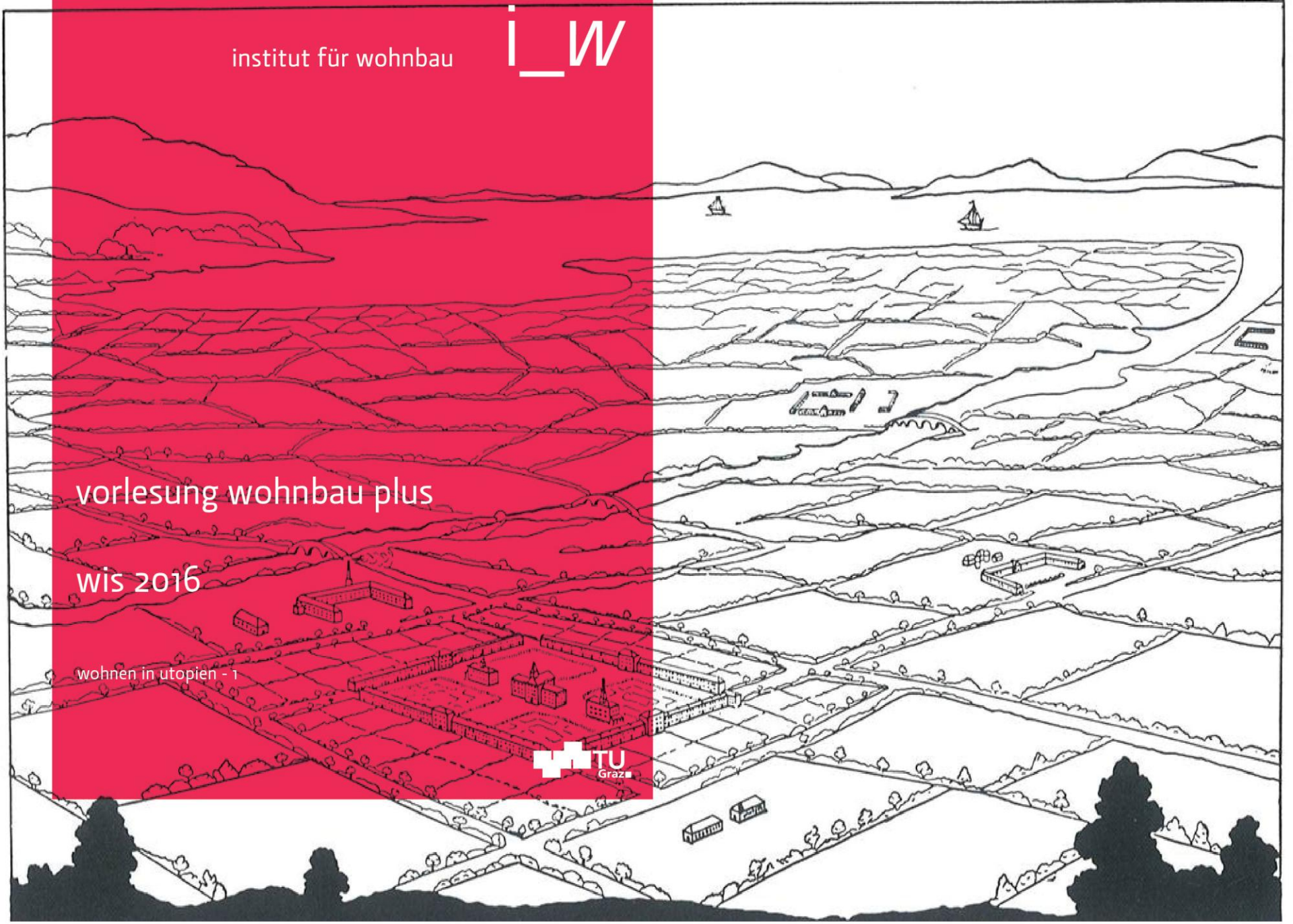
i_w

vorlesung wohnbau plus

wis 2016

wohnen in utopien - 1

TU Graz



Wohnen in Utopien 1:

1. prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen

2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

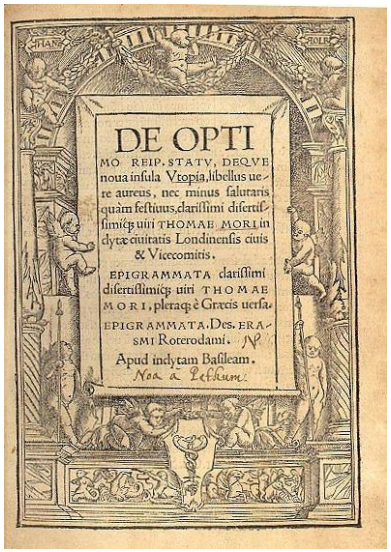
2.2. Thomas Morus: Utopia

2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères

nächste Einheit: Utopien im 20. und frühen 21. Jh.

Thomas Morus:
Porträt von Hans Holbein d. J., 1527
Frick Collection, New York



DE OPTI
MO REIP. STATV, DEQVE
noua insula Vtopia, libellus ue-
re aureus, nec minus salutaris
quàm festiuus, clarissimi disertis-
simiq; uiri THOMAE MORI in
dytæ ciuitatis Londinensis ciuis
& Vicecomitis.
EPIGRAMMATA clarissimi
disertissimiq; uiri THOMAE
MORI, pleraq; è Græcis uersa.
EPIGRAMMATA. Des. ERA-
SMI Roterodami.
Apud indytam Basileam.

Thomas Morus: De optimo rei publicae statu sive Utopia, Titelblatt der 2. Ausgabe, Basel 1518
Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

Begriffe:

„Utopia“: Wortschöpfung von Thomas Morus (1516), zusammengesetzt aus dem griechischen
ou = nicht + topos = Ort
> bedeutet wörtlich „nirgendwo“

Utopie:
Schilderung eines künftigen gesellschaftlichen Zustandes, oder: Wunschtraum, Hirngespinst, Schwärmerei

Duden online-Wörterbuch: http://www.duden.de/, Isekenmeier, Guido: Das beste Gemeinwesen? Utopie und Ironie in Morus' Utopia, in: Arnswald, Ulrich / Schütt, Hans-Peter: Thomas Morus' Utopia und das Genre der Utopie in der Politischen Philosophie, Europäische Kultur und Ideengeschichte, (Hg.: Thum, Bernd / Schütt, Hans-Peter, Institut für Philosophie, Karlsruher Institut für Technologie – KIT), Studien Band 4, Karlsruhe 2010, S. 37-54, hier S. 48-49; Wahrig-Burfeind, Renate: Utopie, in: Wahrig Fremdwörterlexikon, Gütersloh-München, 7. Aufl. 2004, S. 1014

Thomas Morus (More) (1478 – 1535): **Utopia**, Erstausgabe: Löwen 1516

Der Garten Eden mit dem Sündenfall, Peter Paul Rubens und Jan Brueghel der Ältere, ca 1615

Royal Picture Gallery Mauritshuis, The Hague

Paradies: Kirchenlatein: paradisus, von griechisch parádeisos = (Tier)park, mit Ursprung im Persischen: Einzäunung, eingezäuntes Stück Land

einige Bedeutungen:
- Garten mit friedlicher Tierwelt,
- Stätte des Friedens, des Glücks und der Ruhe, die den ersten Menschen von Gott als Lebensbereich gegeben wurde; Garten Eden;
-Bereich des Jenseits als Aufenthalt Gottes und der Engel, in den die Seligen nach dem Tod aufgenommen werden; Himmel
- Ort, der durch seine Schönheit und seine guten Lebensbedingungen alle Voraussetzungen für ein glückliches Dasein erfüllt

Duden online-Wörterbuch: Paradies http://www.duden.de/rechtschreibung/Paradies

Ernst Bloch (1885 – 1977):

„Sinngemäß ist utopische Intention weder auf die bloße innere Traum-Enklave noch aber auch auf die Probleme der besten Gesellschaftsverfassung beschränkt. Ihr Feld ist vielmehr gesellschaftlich breit, hat sämtliche Gegenstandswelten der menschlichen Arbeit für sich, es dehnt sich [...] nicht minder in Technik und Architektur, in Malerei, Dichtung und Musik, in Moral wie Religion."

Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, vierter Teil (Konstruktion): Grundrisse einer besseren Welt (Heilkunst, Gesellschaftssysteme, Technik, Architektur, Geographie, Perspektive in Kunst und Weisheit): Freiheit und Ordnung, Abriß der Sozialutopien, III. Projekte und Fortschritt zur Wissenschaft: Marxismus und konkrete Antizipation,
Bloch 1959 / 1982 Bd. 2 S. 727

Norbert Elias (1897 – 1990):

„[...] eine Utopie ist das Phantasiebild einer Gesellschaft, das Lösungsvorschläge für ganz bestimmte ungelöste Probleme der jeweiligen Ursprungsgesellschaft enthält, und zwar Lösungsvorschläge, die entweder anzeigen, welche Änderungen der bestehenden Gesellschaft die Verfasser oder Träger einer solchen Utopie herbeiwünschen oder welche Änderungen sie fürchten und vielleicht manchmal beide zugleich."

Elias, Norbert: Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie, in: Voßkamp, Wilhelm (Hg.): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie, 2. Band, Frankfurt a. M. 1982, S. 101-150, hier S. 103

Richard Saage (* 1941):

Publikation „Utopische Profile“:

-Band 1: Renaissance und Reformation, Münster 2001, 2. Aufl. 2009
-Band 2: Aufklärung und Absolutismus, Münster 2002
-Band 3: Industrielle Revolution und Technischer Staat im 19. Jahrhundert, Münster 2002
-Band 4: Widersprüche des 20. Jahrhunderts, Münster 2003

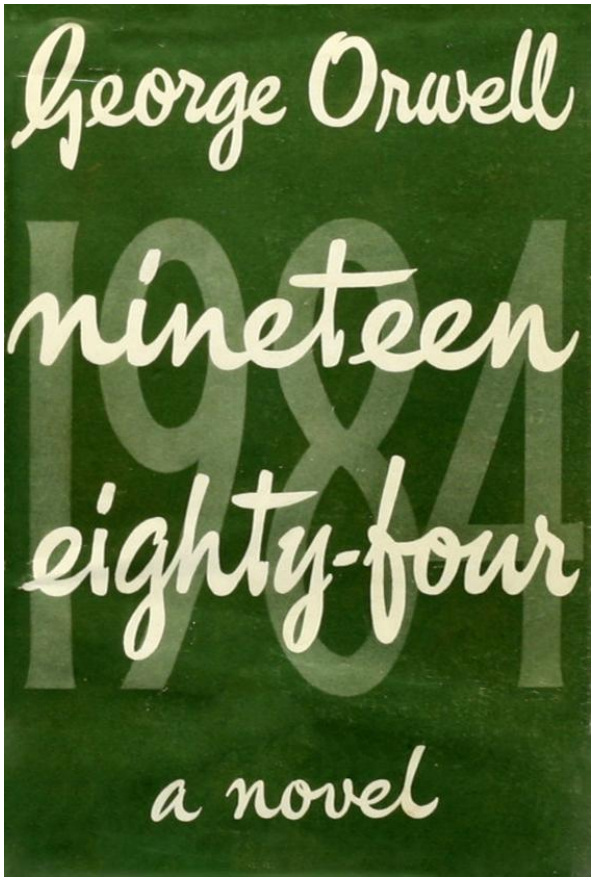
und viele weitere Publikationen zum Thema Utopien

Begriffe:

Eutopie: Vorsilbe eu = griechisch: gut, wohl, schön > guter Ort
(Medizin: normale Lage von Organen)
Bedeutung in diesem Zusammenhang: Vision einer idealen Gesellschaft

Dystopie: Vorsilbe dys = griechisch: schlecht, schwierig, widrig > schlechter Ort
(Medizin: Fehl-Verlagerung von Organen)
Bedeutung in der Literaturwissenschaft: fiktionale Erzählung mit negativem Ausgang, Schilderung katastrophaler Zustände in einem fiktionalen Setting

Duden online-Wörterbuch: http://www.duden.de/, hier: (http://www.duden.de/rechtschreibung/Dystopie [13.01.2015]
Isekenmeier, Guido: Das beste Gemeinwesen? Utopie und Ironie in Morus' Utopia, in: Arnswald, Ulrich / Schütt, Hans-Peter: Thomas Morus' Utopia und das Genre der Utopie in der Politischen Philosophie, Europäische Kultur und Ideengeschichte, (Hg.: Bernd Thum / Hans-Peter Schütt, Institut für Philosophie, Karlsruher Institut für Technologie – KIT), Studien Band 4, Karslruhe 2010, S. 37-54, hier S. 48-49
Wahrig-Burfeind, Renate: Utopie, in: Wahrig Fremdwörterlexikon, Gütersloh-München, 7. Aufl. 2004, S. 239, 240, 273, 275, S. 369, 1014



George Orwell: nineteen eighty-four, London 1949

Einband der Erstausgabe

Stanley Kubrick: 2001: a space odyssey, Film UK – USA 1968

Filmplakat

Utopie und Science Fiction

L' A N

DEUX MILLE

QUATRE CENT QUARANTE.

Rêve s'il en fût jamais.

Le tems présent est gros de l'avenir...
LEIBNITZ.

A LONDRES.

MD CCLXXII.

Zeit-Utopie: Louis-Sébastien Mercier (1740 – 1814): L'An deux mille quatre cent quarante (das Jahr 2440), Titelblatt der Ausgabe London 1772

Raum-Utopie: Thomas Morus: De optimo rei publicae statu sive Utopia, Tafel mit Darstellung der Insel Utopia aus der 2. Ausgabe, Basel 1518

Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

„archistische“ und **„anarchistische“ Utopien:**

Unterscheidung nach dem Mathematiker und Ökonomen **Andreas Voigt: Die sozialen Utopien: Fünf Vorträge, Leipzig 1906**

anarchistisch:

Anarchie: von griechisch anarchía, zu: ánarchos = führerlos; zügellos, zusammengesetzt aus: Vorsilbe a-, an- = nicht + archein = herrschen
Bedeutungen:
- Zustand der Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit; Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht
- gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen und maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrschen

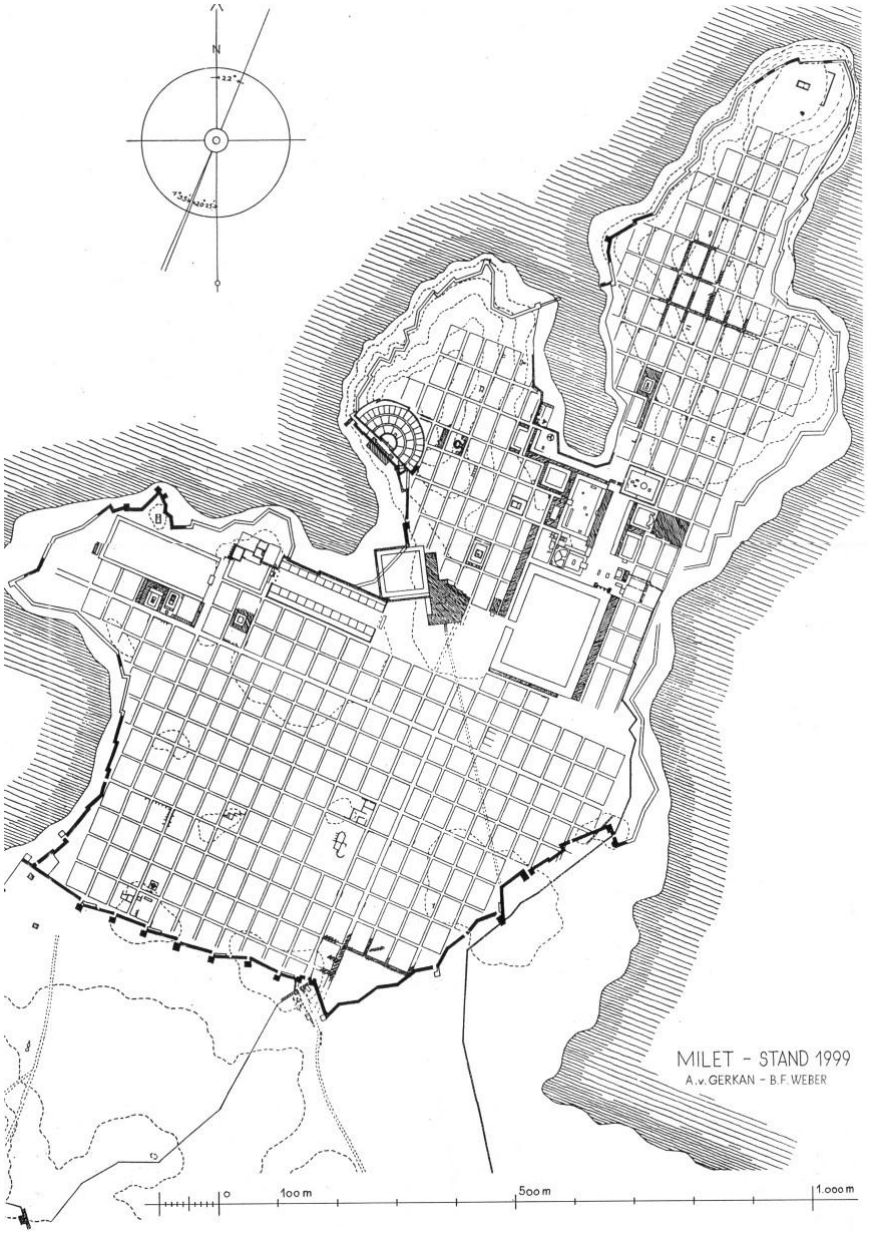
archistisch: von griechisch archein = herrschen
Wortschöpfung von Andreas Voigt 1906 (als Gegensatz zu anarchistisch)
Bedeutung:
- eine Utopie, die auf einer starken Zentralgewalt gegenüber den Untertanen begründet ist

Duden online-Wörterbuch: http://www.duden.de/, hier: http://www.duden.de/rechtschreibung/Anarchie [13.01.2015]
Seng, Eva-Maria / Saage, Richard: Utopie und Architektur, in: Winfried Nerdinger (Hg.): I' architecture engagée – Manifeste zur Veränderung der Gesellschaft, München 2012, S. 10-37,
Voigt, Andreas: Die sozialen Utopien: Fünf Vorträge, Leipzig 1906, S. 19-20
Wahrig-Burfeind, Renate: Wahrig Fremdwörterlexikon, Gütersloh-München, 7. Aufl. 2004, S. 17, 78

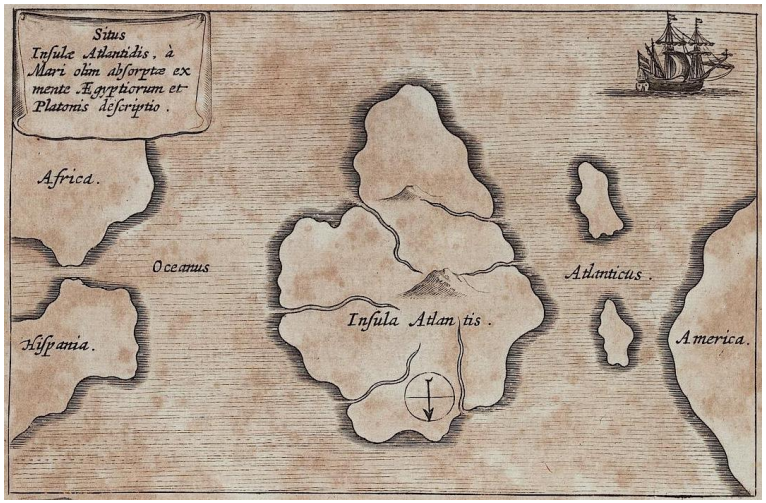
Karte der Türkei im 7. bzw. 6. Jh. v.u.Z.,
Autor: Roke, Wikimedia Commons, 2005

Idealstadt:

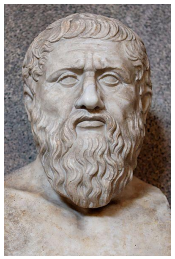
Milet (heute: Türkei): Rasterplan, angeblich von dem Architekten und Staatsmann Hippodamos, im 5. Jh. v.u.Z., nach der Zerstörung der Stadt durch die Perser im Jahr 494 entworfen



Plan der Stadt Milet
Armin von Gerkan 1935 und Berthold F. Weber
Stand 1999 auf Basis der archäologischen Untersuchungen der Universität Bochum



fiktive Karte der Insel Atlantis (nach Süden ausgerichtet!) :
Autor: Athanasius Kircher: Mundus subterraneus, vol. 1. Amsterdam 1678

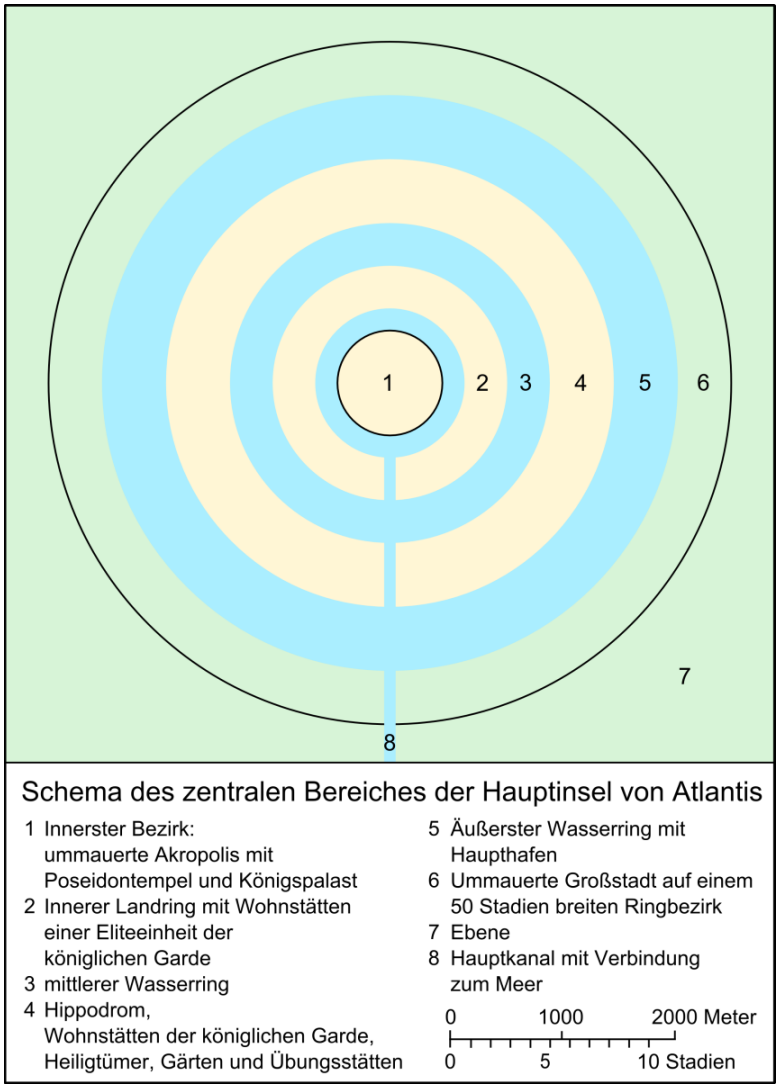


Platon (427 – 347 v. u. Z.)

Marmorbüste: römische Kopie nach griechischem Original, 4./4. 4. Jh.
Rom, Museo Pio-Clementino, Sala delle Muse

Idealstadt:

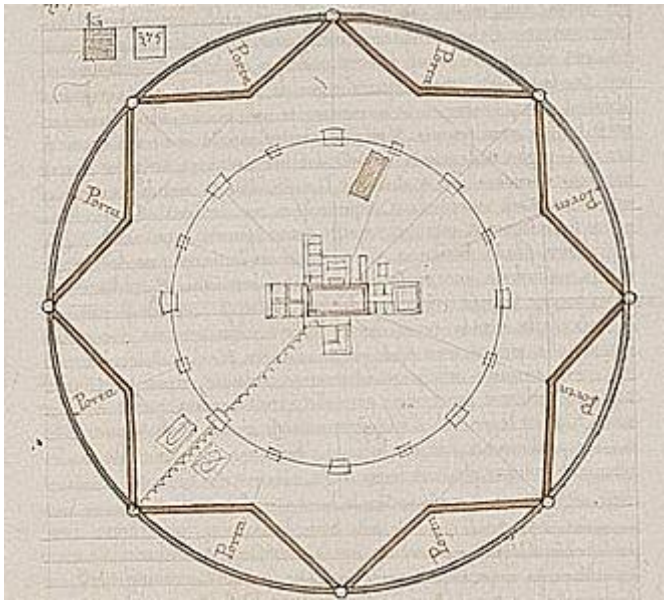
Atlantis: mythischer Inselstaat, beschrieben von Platon um 360 v. u.Z. in den Dialogen „Timaios“ und vor allem „Kritias“



schematischer Plan zur Hauptstadt von Atlantis,
Autor: Lencer, 2008, Wikimedia commons

Antonio di Pietro Averlino, genannt Filarete (um 1400 – um 1469):

Selbstporträt mit Schülern, Bronzerelief am Portal von St. Peter in Rom 1433-1445 (Ausschnitt)



Filarete: Darstellungen von Sforzinda : Trattato de architettura 1457, Plan der Idealstadt Sforzinda, 1457, benannt nach Francesco Sforza

Handschrift in der Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze, Manoscritti II.140, S. 21 (Ausschnitt)

Francesco Sforza (1401-1466), Fürst von Mailand,

Medaille von Pisanello 1442

Louis XV. (1710-1774)

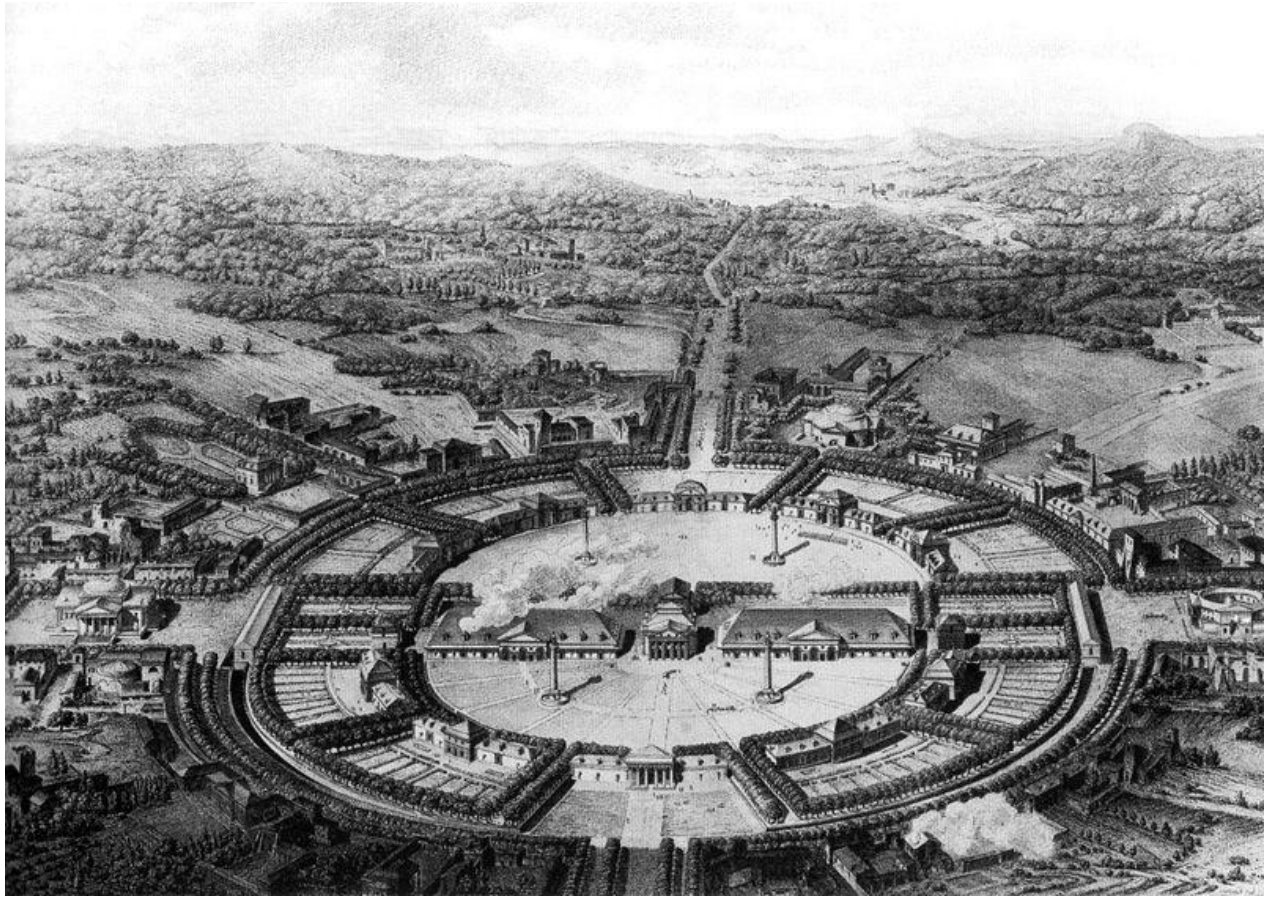
Porträt von Louis-Michel van Loo 1748, Versailles

Saline Arc-et-Senans / Chaux , Claude-Nicolas Ledoux im Auftrag von Louis XV., teilweise realisiert 1775 – 1779

Luftaufnahme Arc-et-Senans o.D.

Claude-Nicolas Ledoux (1736 - 1806)

Porträt mit Tochter, von Antoine-François Callet gegen 1780, Musée Carnavalet . Paris



Claude-Nicolas Ledoux (1736 - 1806), Planungen zur Idealstadt „Chaux“, veröffentlicht 1804

UNE CITÉ INDUSTRIELLE

ÉTUDE POUR LA CONSTRUCTION DES VILLES

TONY GARNIER

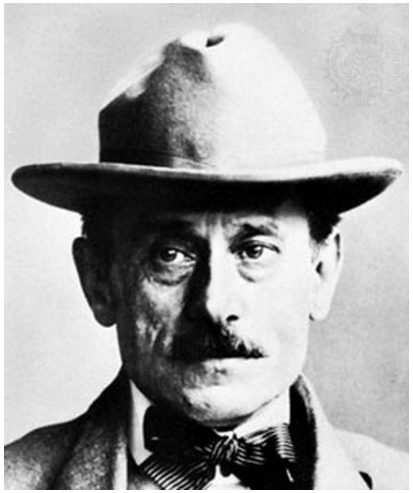
ANCIEN PENSIONNAIRE DE L'ACADÉMIE DE FRANCE A ROME

ARCHITECTE A LYON

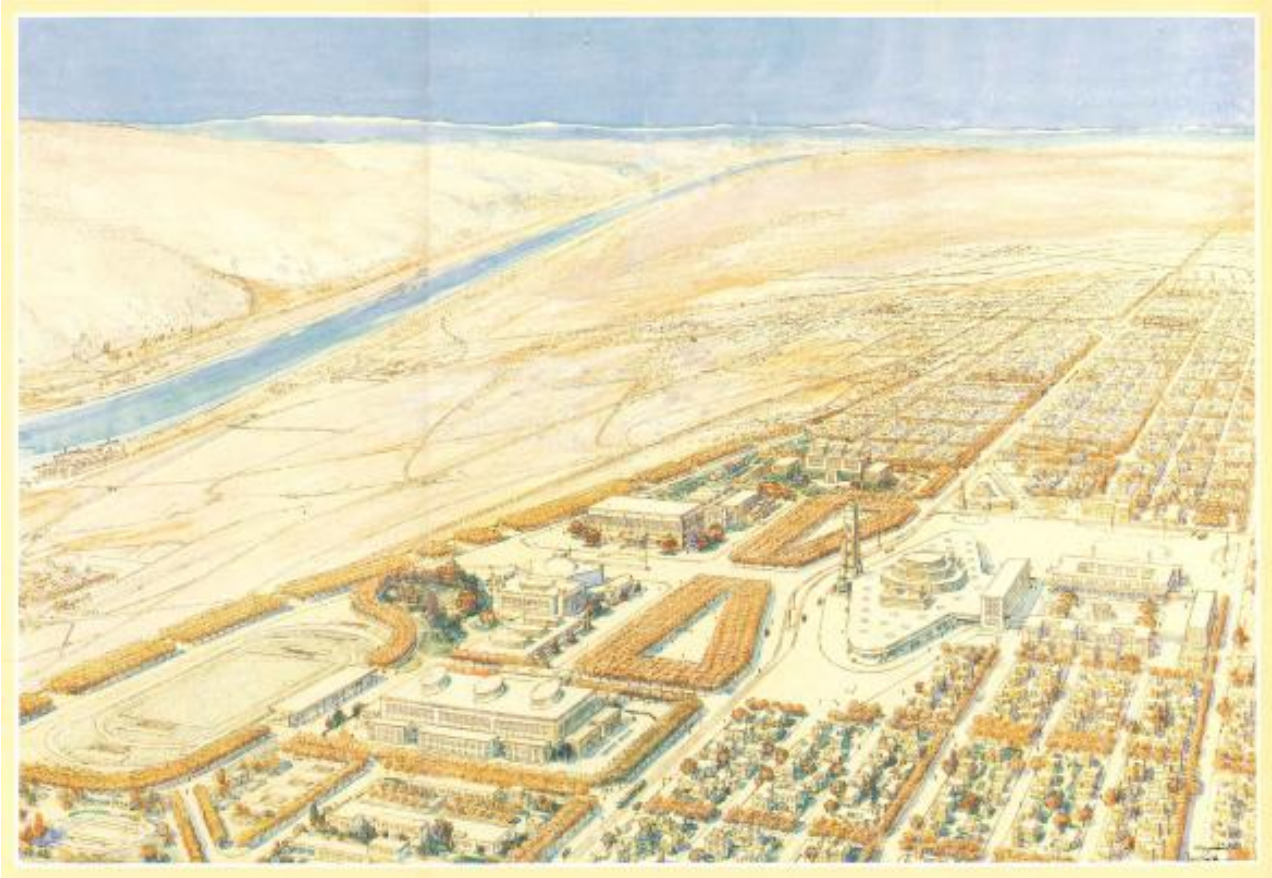
VOLUME II

CH. MASSIN & Cie, ÉDITEURS, 19, RUE DES MOULINS, PARIS

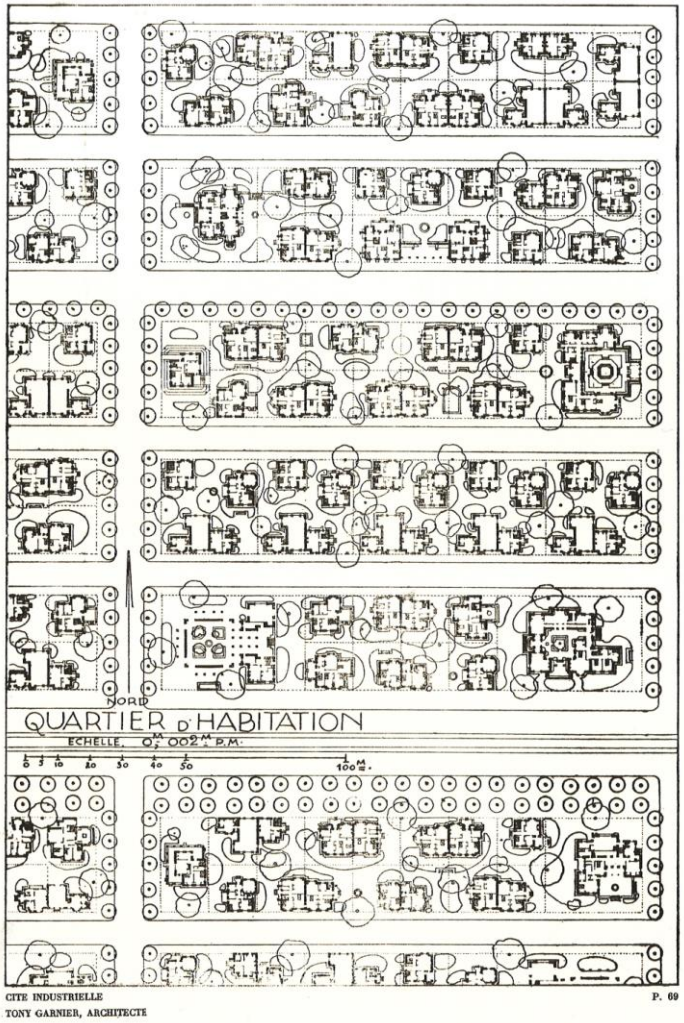
Tony Garnier: Une cité industrielle,
Titelblatt 2. Band der 2. Ausgabe Paris 1932



Tony Garnier (1869 - 1948):
Planungen für Une cité industrielle,1901-1917
Porträtfoto: o.D.



Tony Garnier: Une cité industrielle, Vogelschau 1917
Musée des Beaux Arts Lyon



Tony Garnier : Une cité industrielle, 1901-1917, quartier d'habitation

Grundriss und Perspektiven eines Wohnquartiers der Cité Industrielle, 1901-1904/1917

Wohnen in Utopien 1:

1. **prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen**

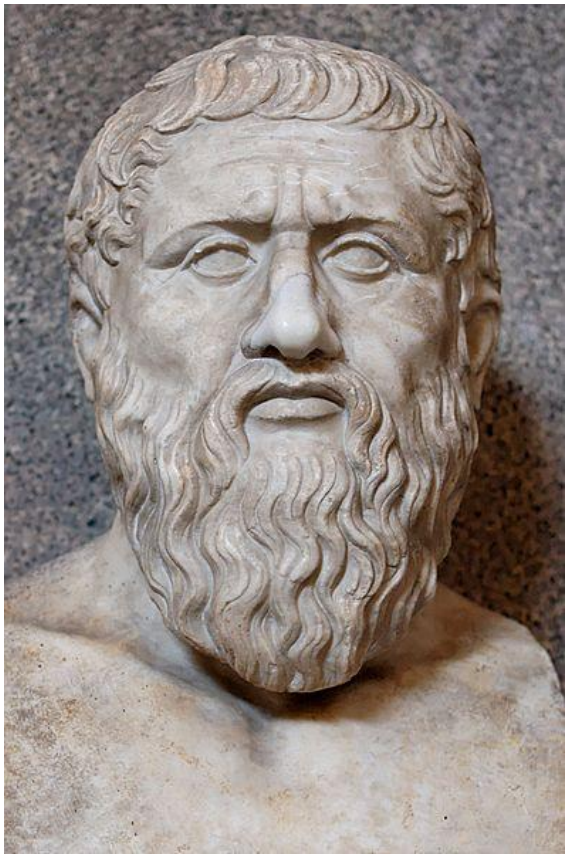
2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

2.2. Thomas Morus: Utopia

2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères



Platon (427 – 347 v. u. Z.):

Politeia = der Staat

Nomoi = Gesetze

Marmorbüste: römische Kopie nach griechischem
Original, 4./4. 4. Jh.
Rom, Museo Pio-Clementino, Sala delle Muse

Wohnen in Utopien 1:

1. **prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen**

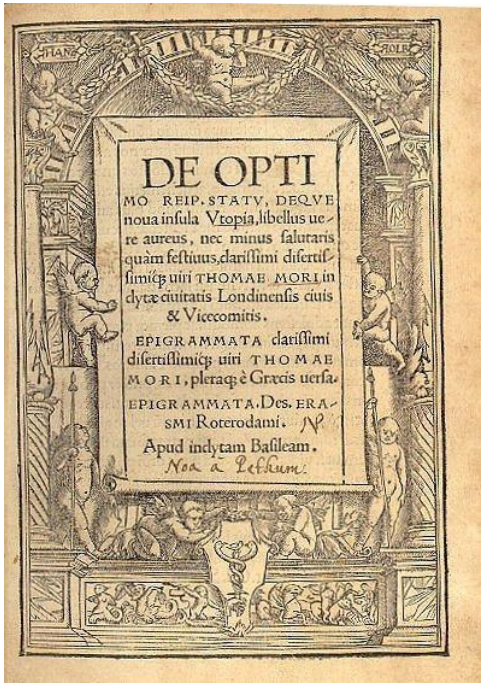
2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

2.2. Thomas Morus: Utopia

2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères



DE OPTI
MO REIP. STATV, DEQVE
noua insula Vtopia, libellus ue-
re aureus, nec minus salutaris
quàm festiuus, clarissimi disertis-
simiq; uiri THOMAE MORI in
clytæ ciuitatis Londinensis ciuis
& Vicecomitis.
EPIGRAMMATA clarissimi
disertissimiq; uiri THOMAE
MORI, pleraq; è Græcis uersa.
EPIGRAMMATA. Des. ERA-
SMI Roterodami.
Apud inclytam Basileam.

Thomas Morus (1477/78 – 1535): Utopia, 1516: Titelblatt und Tafel aus der 2. Ausgabe: De optimo rei publicae statu sive Utopia, Basel 1518 (Erstausgabe: Löwen 1516)

Porträt von Hans Holbein d. J., 1527, Frick Collection, New York, Titelblatt und Tafel: Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

Wohnen in Utopien 1:

1. **prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen**

2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

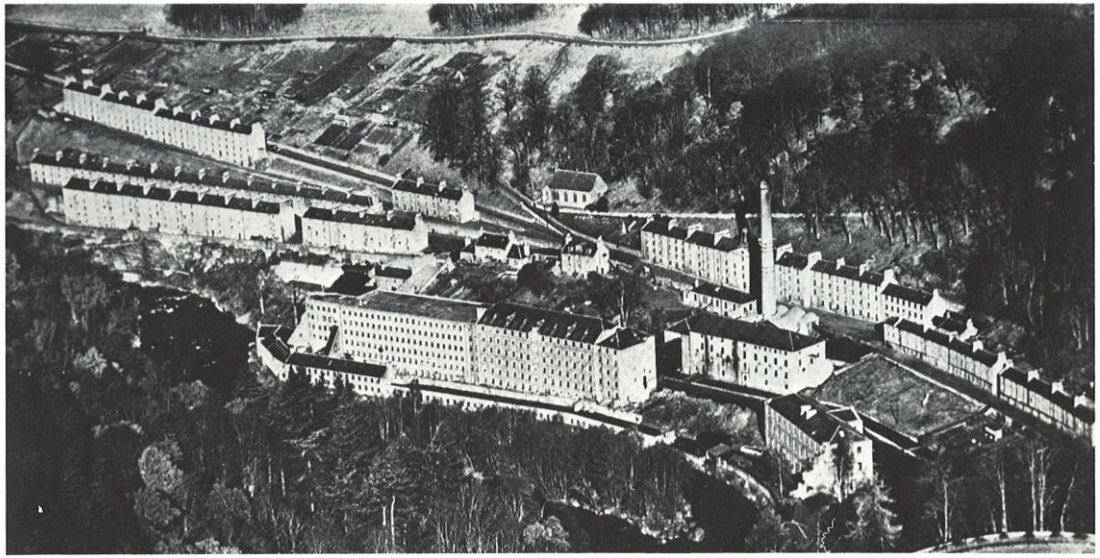
2.2. Thomas Morus: Utopia

2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères

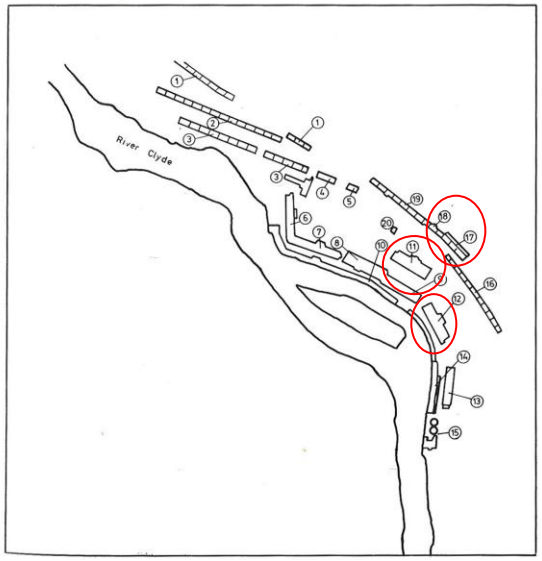
Robert Owen (1771 - 1858)

Gemälde von William Henry Brooke, National Portray Gallery, London;



65 Luftaufnahme von New Lanark, Ende der 1960er Jahre

66 Lageplan von New Lanark, 1863



67 Legende

1 Braxfield Row
2 Long Row
3 Broad Row
4 Dales Haus
5 Haus des Managers
6 Fabrik No. 1
7 Fabrik No. 2
8 Fabrik No. 3
9 Fabrik No. 4
10 Baumwoll-Lager und Aufbereitungsräume
11 Institut für Charakterbildung
12 Schule
13 mech. Werkstatt
14 Eisen- und Messing-Gießerei
15 Gaswerk
16 Caithness Row
17 Konsum und Bäckerei
18 Kindergarten, Kindertagesstätte
19 „New Buildings“
20 Lodge

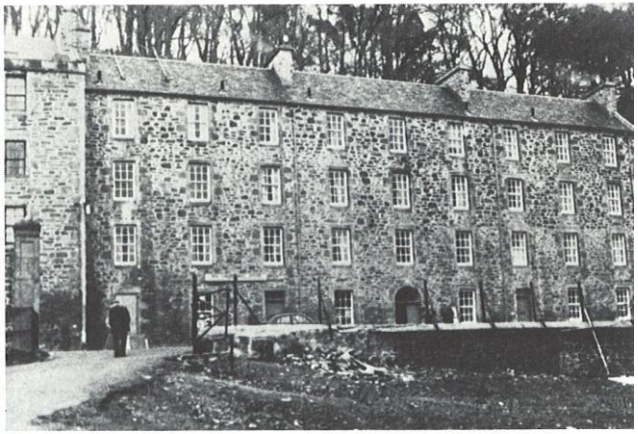
New Lanark, Schottland, ab 1800 unter der Leitung von Robert Owen

Lageplan mit Zustand von 1863, Luftaufnahme Ende 1960er Jahre

aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991 (überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977), S. 53

79 Kindertagesstätte, Laden, Bäckerei und Post

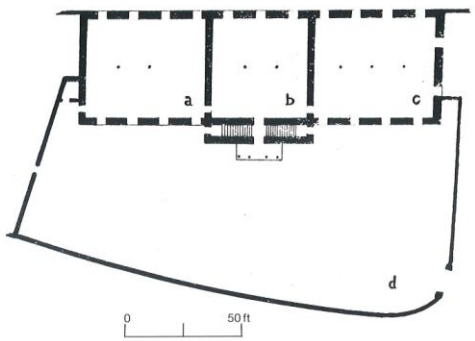
0 50 ft.



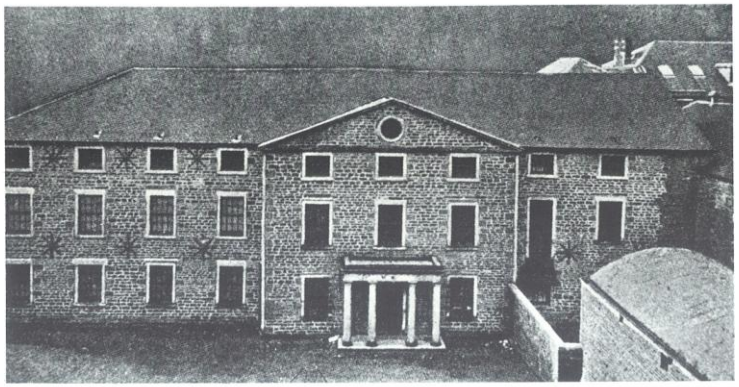
81 Rückseite der Kindertagesstätte

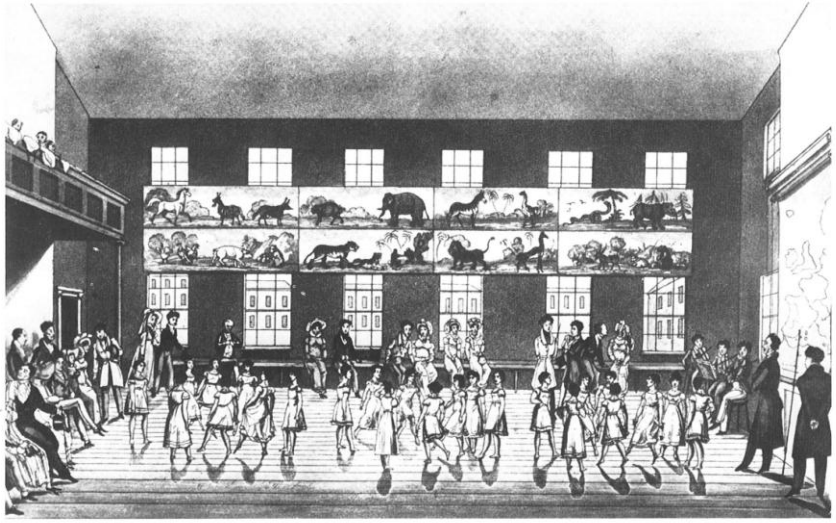
New Lanark, Robert Owen, Arbeiterwohnhäuser um 1810

aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991 (überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977), S. 56



44 und 45 Institut für Charakterbildung. Grundriß und Ansicht. Das „Neue Institut", Owens Volkshaus, wurde von fortschrittlichen Zeitgenossen als größtes Sozialisationswunder interpretiert

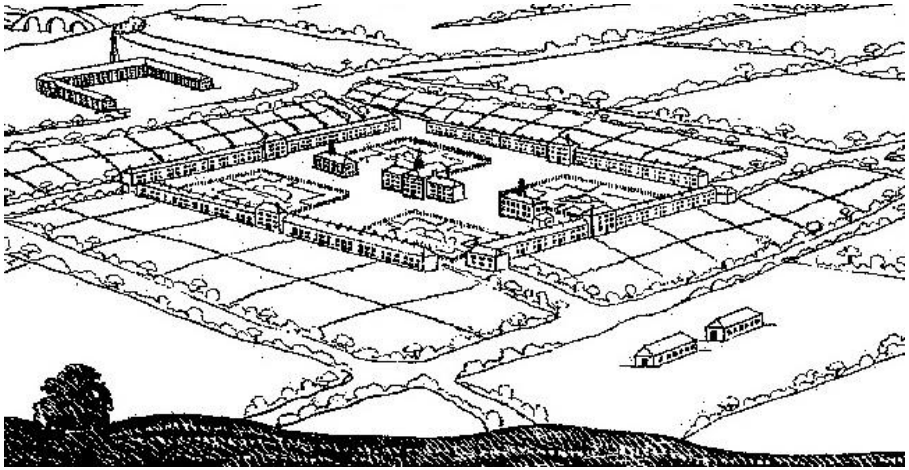


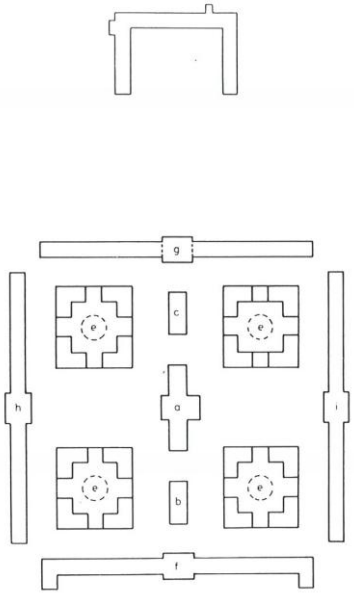


92 Der kleinere Schulraum im zweiten Stockwerk.
Tanzunterricht vor Besuchern.
Die Tänzerinnen tragen die von Owen entworfenen Kleider.
Schinkel bemerkte anläßlich seines Besuches:
„Die schöne, überaus malerische Tracht der Mädchen fiel mir hier auf;
sie gehen barfuß und tragen einen Peplum
und einen dünnen flatternden Unterrock."
An den Wänden Anschauungstafeln zur Naturkunde und zur Geographie

New Lanark, Robert Owen, New Institute, Planung 1809, Bau 1813,

aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991 (überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977), S. 34, 60





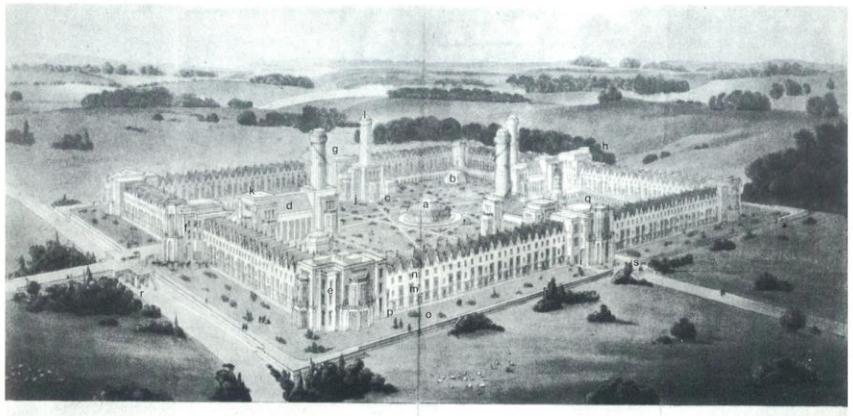
Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation, ab 1817, für ca. 1200 Personen

Ausschnitt aus der Skizze, die Owens Bericht aus dem Jahr 1817 beigefügt war

a: Gemeinschaftsküche und Speiseräume
b: Kleinkinderschule (EG), Leseraum, Kultraum (OG)
c: Schule, Versammlungsraum (EG), Bibliothek, Aufenthaltsräume für Erwachsene (OG)
e: Sportplätze und Erholungsanlagen
f: Schlafräume für Kinder älter als 3 Jahre
g, h, i: Wohnungen

außerhalb des Geviertes: Werk- und Produktionsstätten, Wirtschaftsgebäude

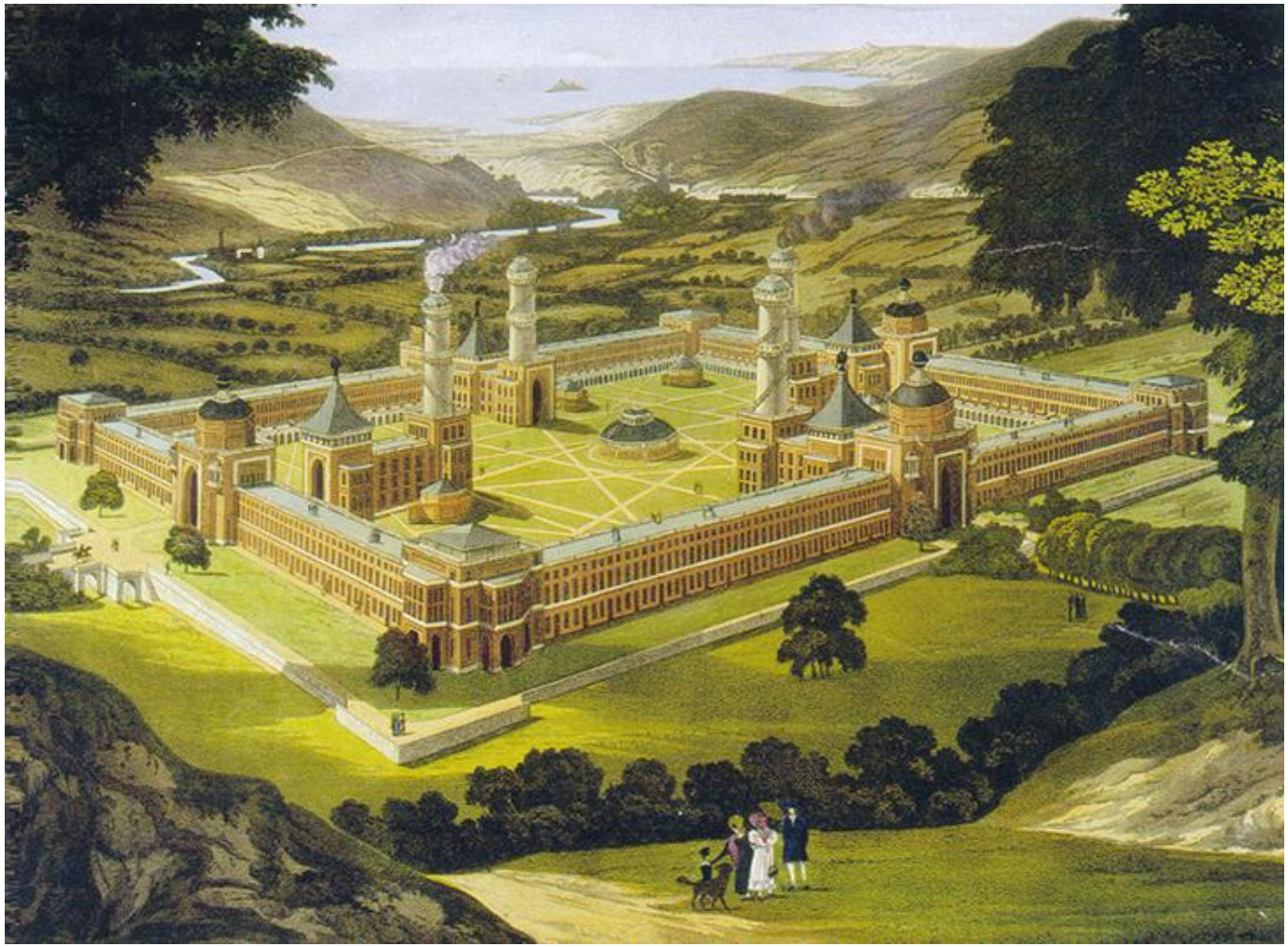
aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 41



Idealplan, Robert Owen und Architekt Thomas Stedman Whitwell, vermutlich 1824

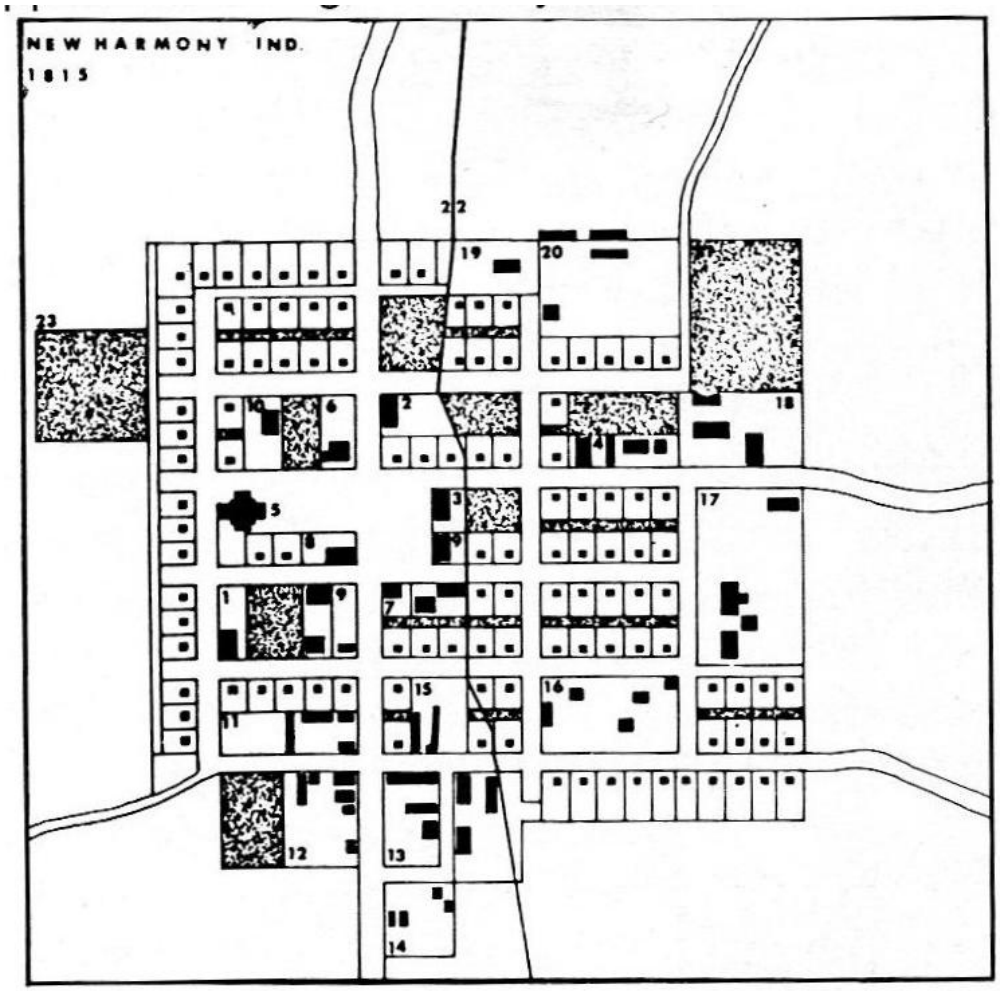
aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 65

a	Konservatorium (Mitte)
b	Gymnasium oder überdachte Übungsplätze der Schulen und Kindergärten
c	warme und kalte Bäder, je 4 für Männer, 4 für Frauen
d	Ess-Säle mit darunter liegenden Küchen
e	Eckgebäude mit Schulen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche, Kindergarten, im Parterre Aufenthaltsräume für Erwachsene
f	Bücherei, Leseräume, Buchbinderei, Druckerei, etc.
g	Ball- und Musiksäle
h	Forum für Vorlesungen, Ausstellungen, Diskussionen, mit Laboratorium, kleiner Bücherei, etc.
i	Museum mit Bibliothek und Werkstatt
j	Brauereien, Bäckereien, Wäschereien, Bäder: um die Sockel der Türme gruppiert
k	Refektorien für Kleinkinder und Kinder: auf jeder Seite der Vorräume zu den Ess-Sälen
l	Türme: Beleuchtungsträger, Uhrtürme, Observatorien, Abzugskanäle für verbrauchte Luft
m	Aufenthaltsräume und Zimmer für Erwachsene
n	für unterschiedliche Funktionen adaptierbare Zimmer: Schlafmöglichkeiten für Unverheiratete und Kinder
o	Esplanade über dem natürlichen Terrain
p	gepflasterte Fusswege
q	Arkaden und Terrassen als überdachte und offene Verbindungswege
r	Zufahrt zu den unterirdischen Transportsystemen, zur Belieferung der Küchen, Versorgung der Läden und Heizungsanlagen, zum Abtransport der Abfälle
s	Treppenanlagen, die auf das Siedlungsplateau führen



New Harmony, geplant von Robert Owen und Thomas Stedman Whitwell, 18 24

F. Bate 1838

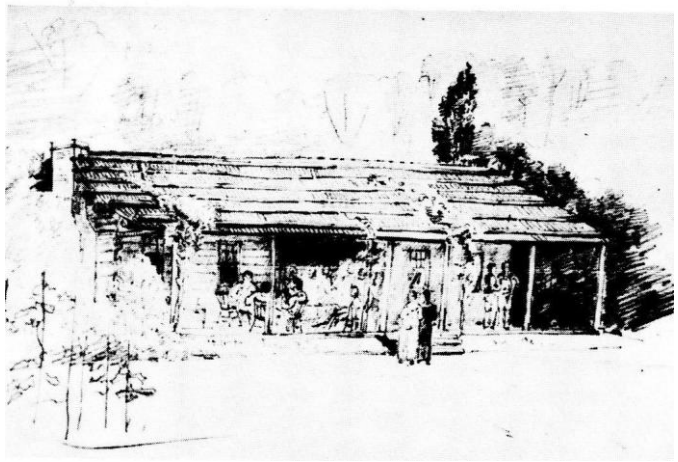


(New Harmony Ind.
1815)

1 Dormitory Nr. 1
2 Dormitory Nr. 2
3 Dormitory Nr. 3
4 Dormitory Nr. 4
5 Kirche
6 Georg Rapps Haus
7 Läden
8 Taverne
9 Werkstätten
10 Kornspeicher
11 Viehhof
12 Gerberei
13 Scheunenhof
14 Ziegelei
15 Kornmühle
16 Sägewerk
17 Weingarten
18 Vorratsgebäude
19 Brauerei
20 Scheunenhof und Distillery

Rappisten –Siedlung Harmony, Indiana, gegründet von George Rapp 1815
Ansicht 1825, Plan: Zustand nach 1815

aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 63



New Harmony, Indiana, Lageplan und Skizze von C. A. Lesueur 1834

Wohnen in Utopien 1:

1. **prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen**

2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

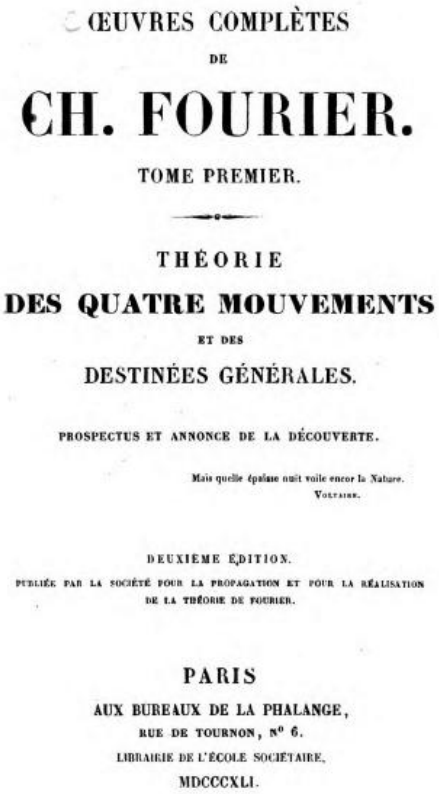
2.2. Thomas Morus: Utopia

2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères

Charles Fourier (1772 - 1837)

Porträt: Graphik von Gigoux 1846 (nach einem Gemälde von 1836)



ŒUVRES COMPLÈTES

DE

CH. FOURIER.

TOME PREMIER.

THÉORIE

DES QUATRE MOUVEMENTS

ET DES

DESTINÉES GÉNÉRALES.

PROSPECTUS ET ANNONCE DE LA DÉCOUVERTE.

Mais quelle épaisse nuit voile encor la Nature.
VOLTAIRE.

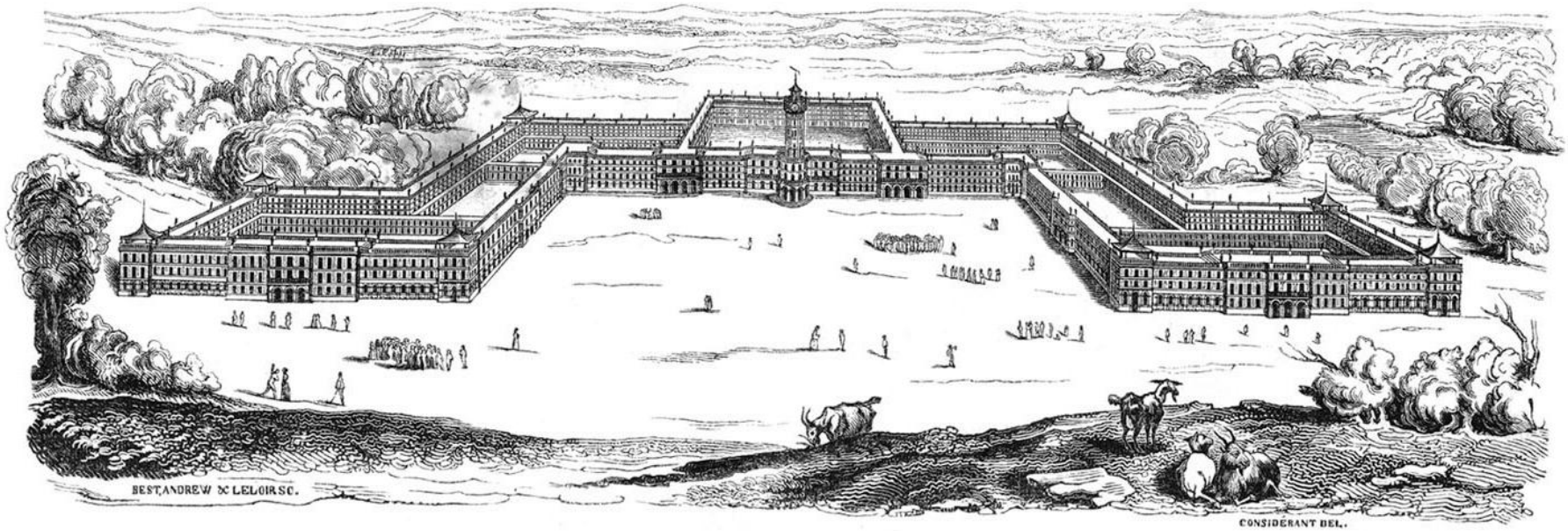
DEUXIÈME ÉDITION.

PUBLIÉE PAR LA SOCIÉTÉ POUR LA PROPAGATION ET POUR LA RÉALISATION DE LA THÉORIE DE FOURIER.

PARIS

AUX BUREAUX DE LA PHALANGE,
RUE DE TOURNON, N° 6.
LIBRAIRIE DE L'ÉCOLE SOCIÉTAIRE,
MDCCCXLI.

Charles Fourier: Théorie des quatre Mouvements et des destinées générales, Erstausgabe Leipzig – Lyon 1808,Titelseite der 2. Ausgabe, Paris 1841 (Oeuvres complètes , 1. Band)

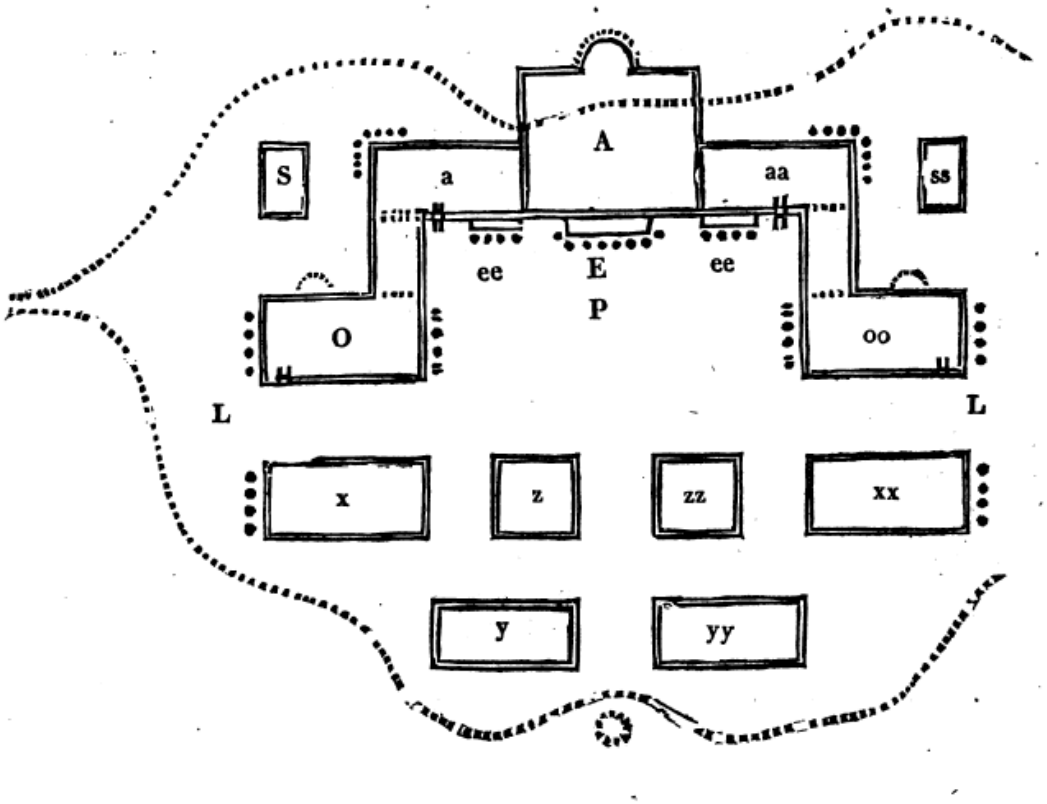


Ansicht eines Phalanstère, in: Victor Considerant: Destinée sociale, 1. Band, Paris 1834

Phalange : von griechisch „phalanx“ = keilförmiger , mit Speeren bewaffneter Trupp einer Schlachtformation
Bedeutung bei Fourier: Keimzelle einer neuen Gesellschaftsordnung, genossenschaftliche Siedlung

Phalanstère = Gebäude einer Phalange

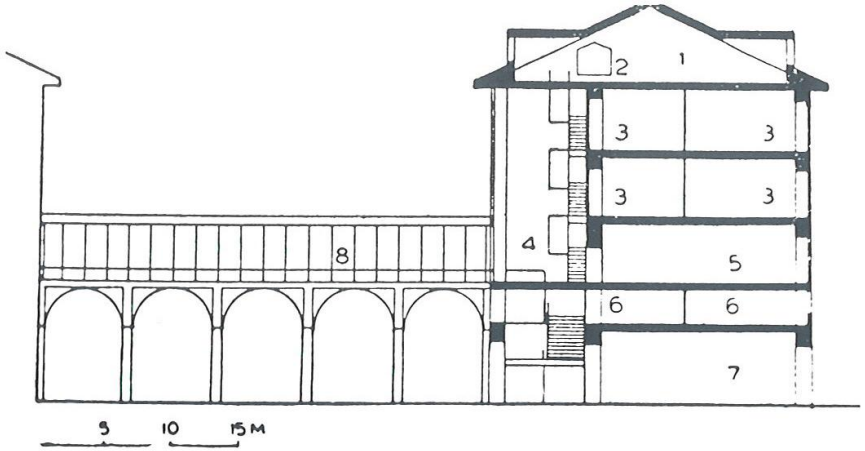
Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 125, 189, Anm. 563



L L	große Straße
P	Paradeplatz
A	Ehrenhof
a, aa, o, oo	Höfe der Wohntrakte
x, y, z, xx, yy, zz	Höfe der landwirtschaftlichen Gebäude
●●●●	Kolonnaden und Peristyle
II II	4 Vorhallen, geschlossen und geheizt
E, ee:	3 Portale
::::	Korridore über den Kolonnaden im 1. Stock
S, ss:	Kirche, Oper

Charles Fourier : Phalanstère, Entwicklung ab ca. 1808

Lageplan publiziert 1829 in: Le Nouveau Monde industriel et sociétaire, Paris 1829, S. 146, (mit Beschreibung S. 147-153)



Aufriß eines Phalanstère

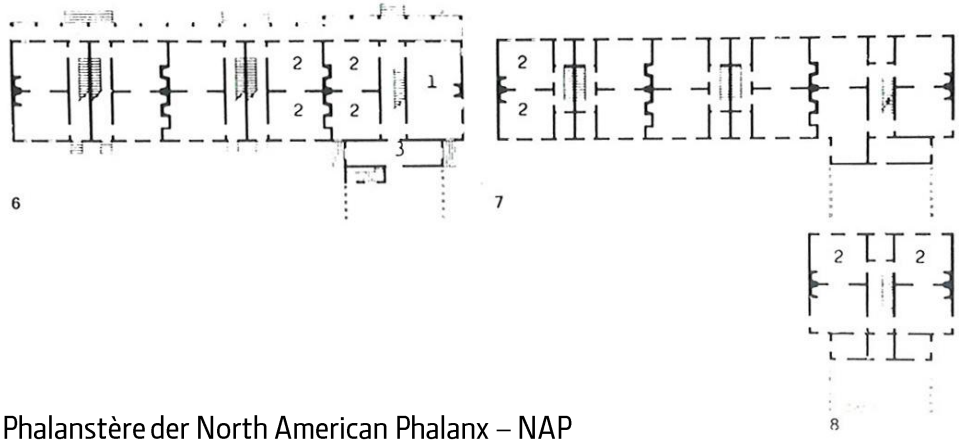
1. Dachgeschoß mit „camps cellulaires“
2. Wassertanks
3. Wohnungen
4. Rue-Galerie
5. Kommunikationsräume
6. Mezzanin mit Wohnungen für die Kinder
7. Erdgeschoß mit Wagendurchfahrten
8. Rue-Galerie im 1. Stock als Verbindung zwischen den parallel liegenden Baukörpern

Charles Fourier : Phalanstère (Entwicklung ab ca. 1808)

Schnitt aus Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 121

NAP um 1900

NAP 1973



1 Gemeinschaftsraum
2 Wohnungen
3 Küche
6 Erdgeschoß
8 Dachgeschoß

Phalanstère der North American Phalanx – NAP

aus: Bollerey, Franziska: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten, Berlin 1991, überarbeiteter Nachdruck der Erstausgabe von 1977, S. 140

Wohnen in Utopien 1:

1. **prinzipielles, Begriffe, Bedeutungen, Differenzierungen**

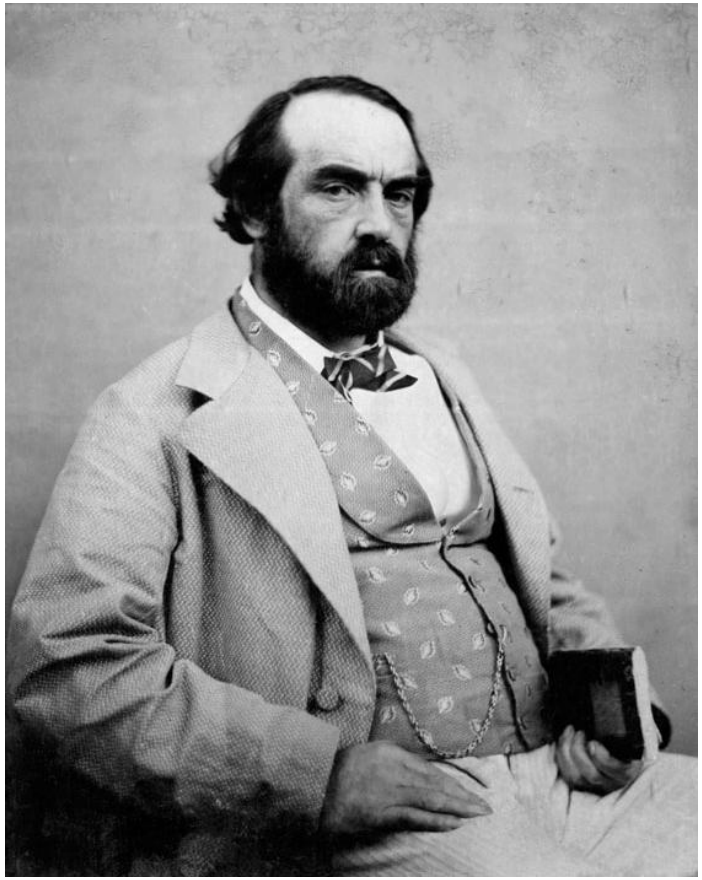
2. utopische Modelle von der Antike bis zum 19. Jh.

2.1. Platon: Politeia (Der Staat), Nomoi (Gesetze)

2.2. Thomas Morus: Utopia

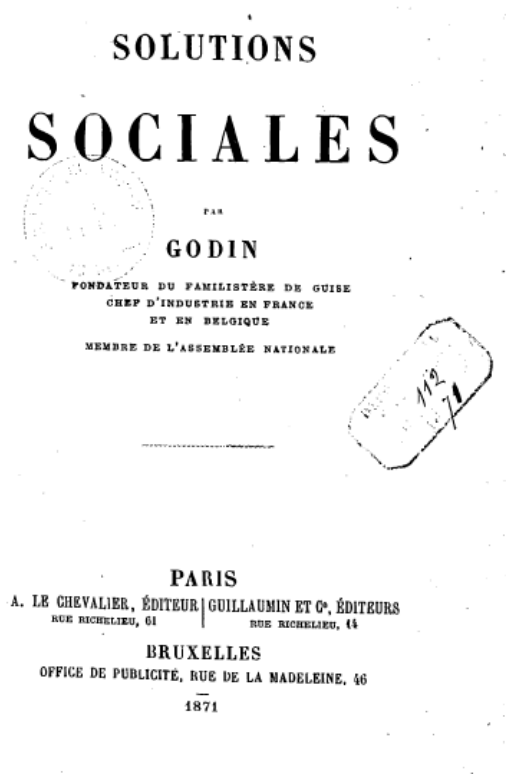
2.3. die so genannten „utopischen Sozialisten“:

2.3.1. Robert Owen: Villages of Unity and Mutual Co-operation
2.3.2. Charles Fourier: Phalanstères
2.3.3. Jean-Baptiste André Godin: Familistères



Jean Baptiste André Godin (1817 – 1888)
Foto um 1860

Collection archives départementales de l'Aisne



SOLUTIONS

SOCIALES

PAR

GODIN

FONDATEUR DU FAMILISTÈRE DE GUISE
CHEF D'INDUSTRIE EN FRANCE
ET EN BELGIQUE

MEMBRE DE L'ASSEMBLÉE NATIONALE

PARIS

A. LE CHEVALIER, ÉDITEUR, RUE RICHELIEU, 61 | GUILLAUMIN ET Cᵉ, ÉDITEURS, RUE RICHELIEU, 14

BRUXELLES

OFFICE DE PUBLICITÉ, RUE DE LA MADELEINE, 46

1871

J.B.A. Godin: Solutions Sociales, Paris 1871

Kochherd aus Gusseisen,
Gießereien Godin-Lemaire,
nach 1840

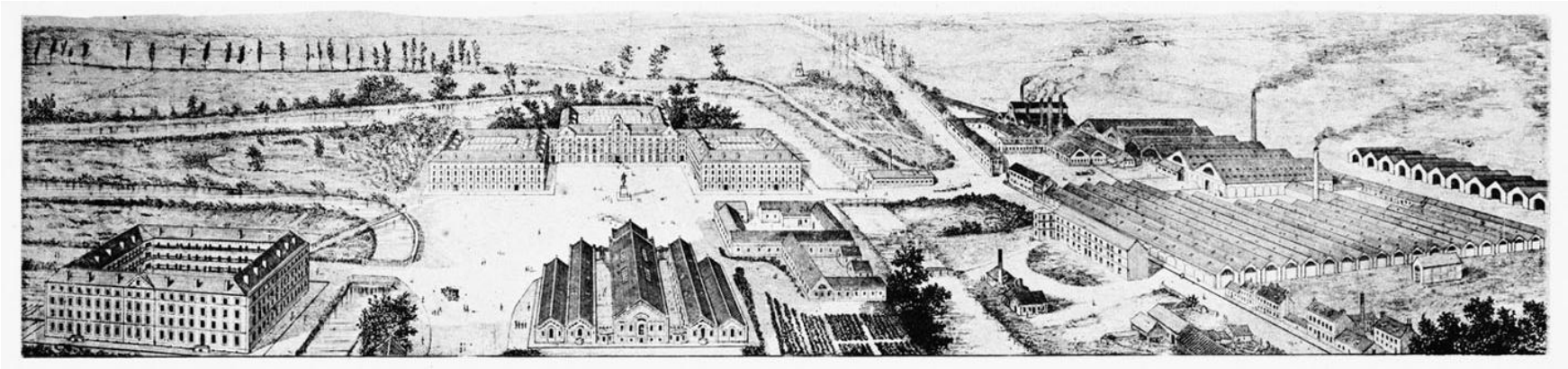
Collection Familistère de Guise

Serie von Heizkörpern,
genannt: „Petit Godin"

anonyme Fotografie 1922,
Collection Familistère de Guise

Fabrik für Öfen und Küchenherde in Guise: Montagehalle, Fotografie De Jongh Frères 1899

Collection Familistère de Guise



Vogelschau des Familistère in Guise und der Fabrik, Lithographie 1889

.

Collection Familistère de Guise

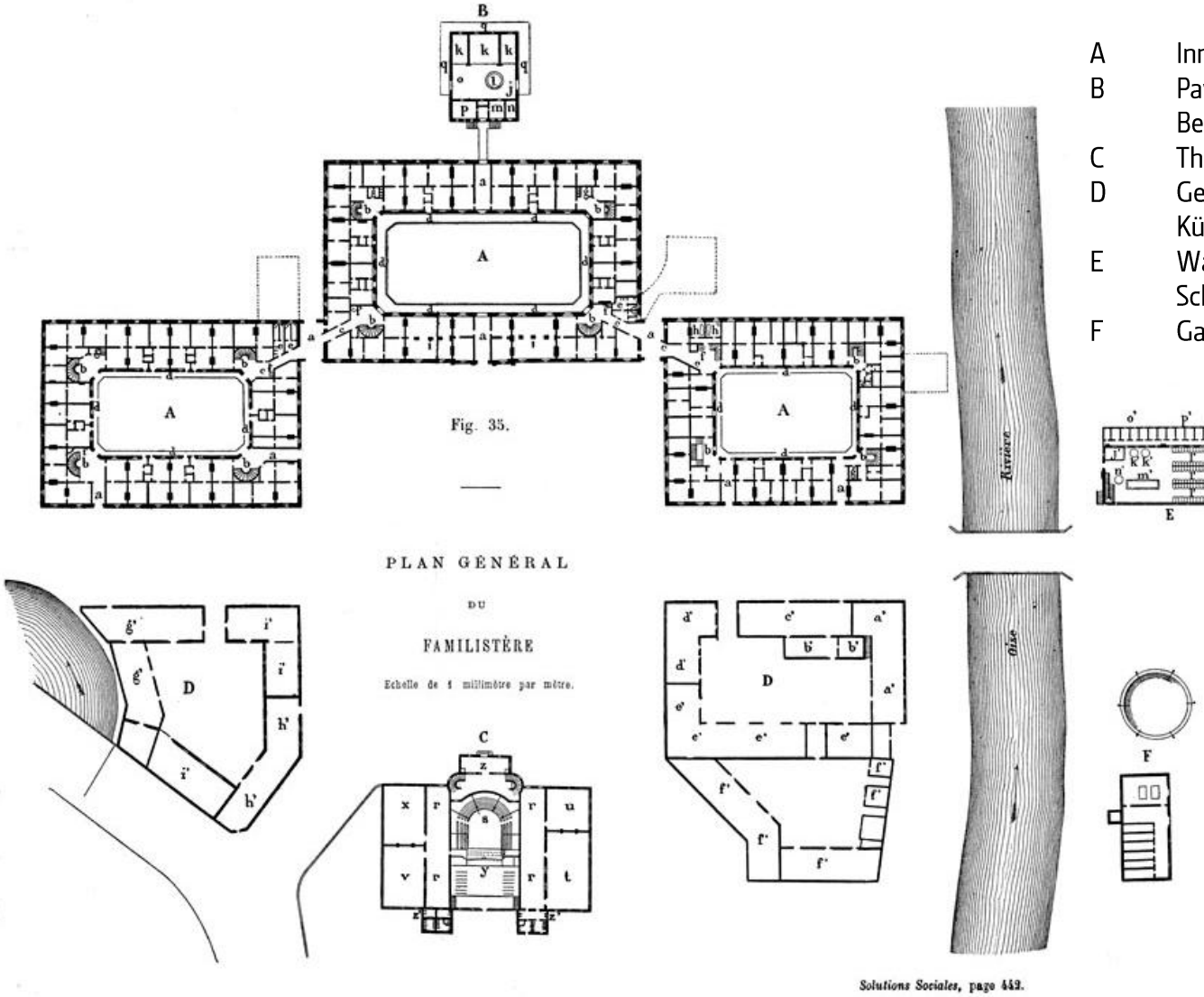
1880: Gründung der Association coopérative du capital et du travail

Jean Baptiste André Godin und der Rat der Geschäftsführung, anonyme Fotografie 1885

Collection Familistère de Guise

Die Mitglieder des Komitees der Versicherung auf Gegenseitigkeit der Association, Foto 1899

Collection Familistère de Guise

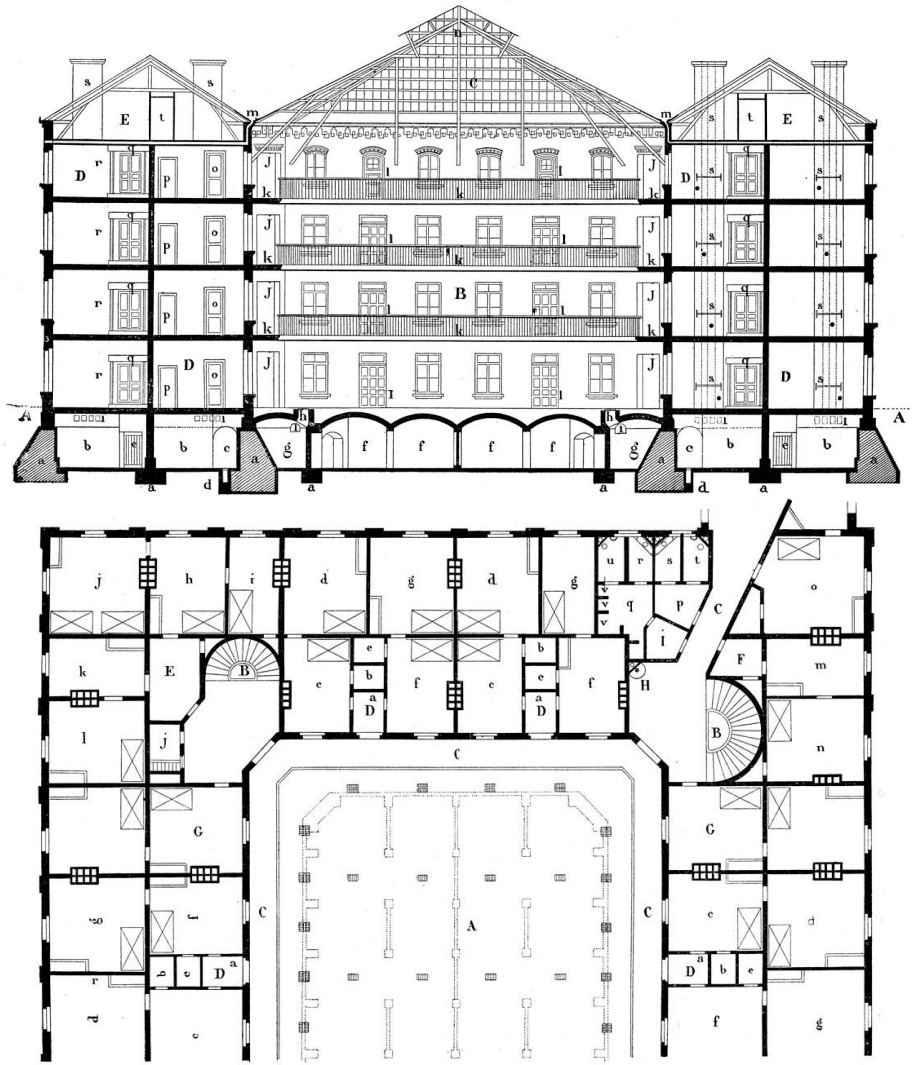


A Innenhöfe der Wohnbauten
B Pavillon für Kleinkinder-Betreuung
C Theater und Schulen
D Geschäfte, Café, Restaurant, Küche, etc.
E Waschhaus, Bäder, Schwimmbecken
F Gaswerk

Lageplan des Familistère in Guise, publiziert 1871

.

Godin, Jean Baptiste André: Solutions Sociales, Paris 1871, Fig. 35 , S. 441-442, bzw. Collection Familistère de Guise



Im Querschnitt:

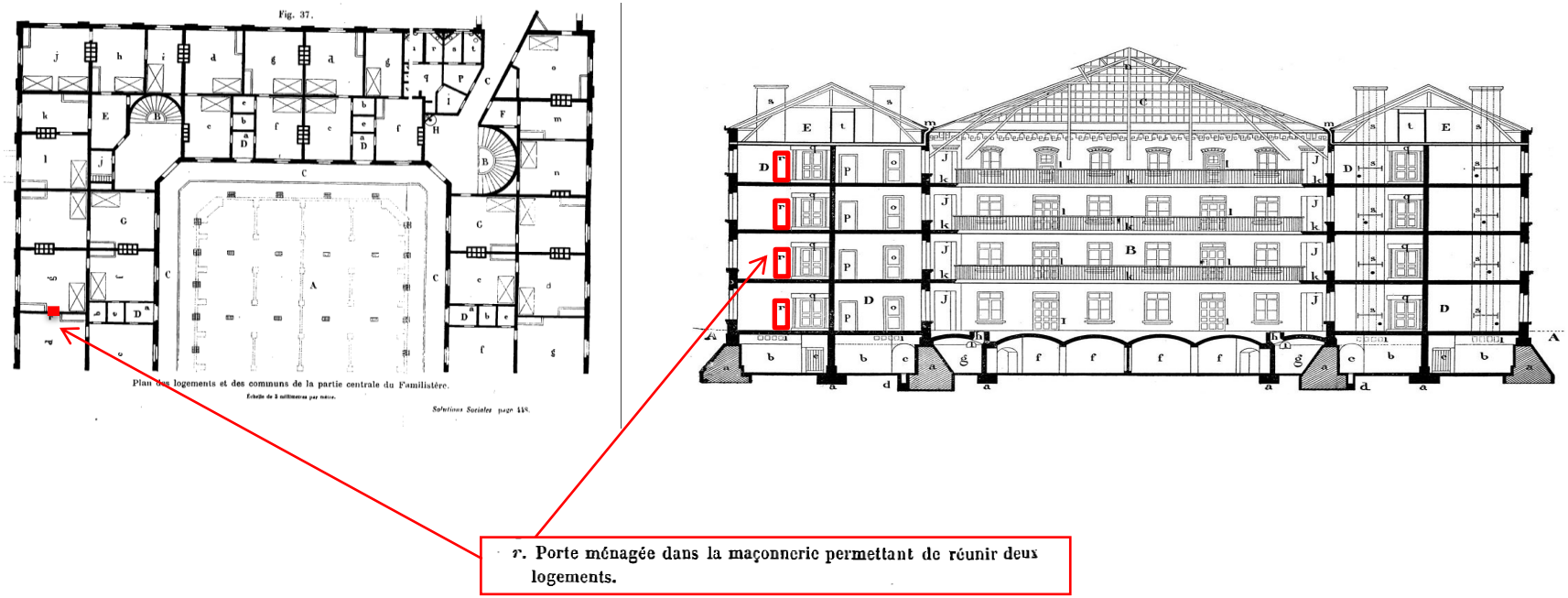
A Kellergeschoß
B Hof
C Lichtdach
D Wohnungen
E Dachboden
a Fundamente
b–g Kellerräume
h–i Ventilationsschächte
k Laufgänge
l Eingangstüren der Wohnungen
m Dachrinne
n Ventilationstürmchen
o–s Installationen und Ausstattung der Wohnungen
t Dachbodenkorridor

Im Grundriß:

B Treppen
C Laufgänge
D Wohnungen
E–H Diensträume
a Eingang
b u. e Abstellräume
c–o Wohnräume
p–u Badezimmer und Toiletten

Familistère in Guise, „Palais social“, Schnitt Ost-West und Grundriss eines Halbstocks des zentralen Pavillons

aus: Benevolo, Leonardo: Geschichte der Stadt, (Original: Storia della città, Rom-Bari 1975), 8. Aufl. Frankfurt – New York, 2000, S. 810-811

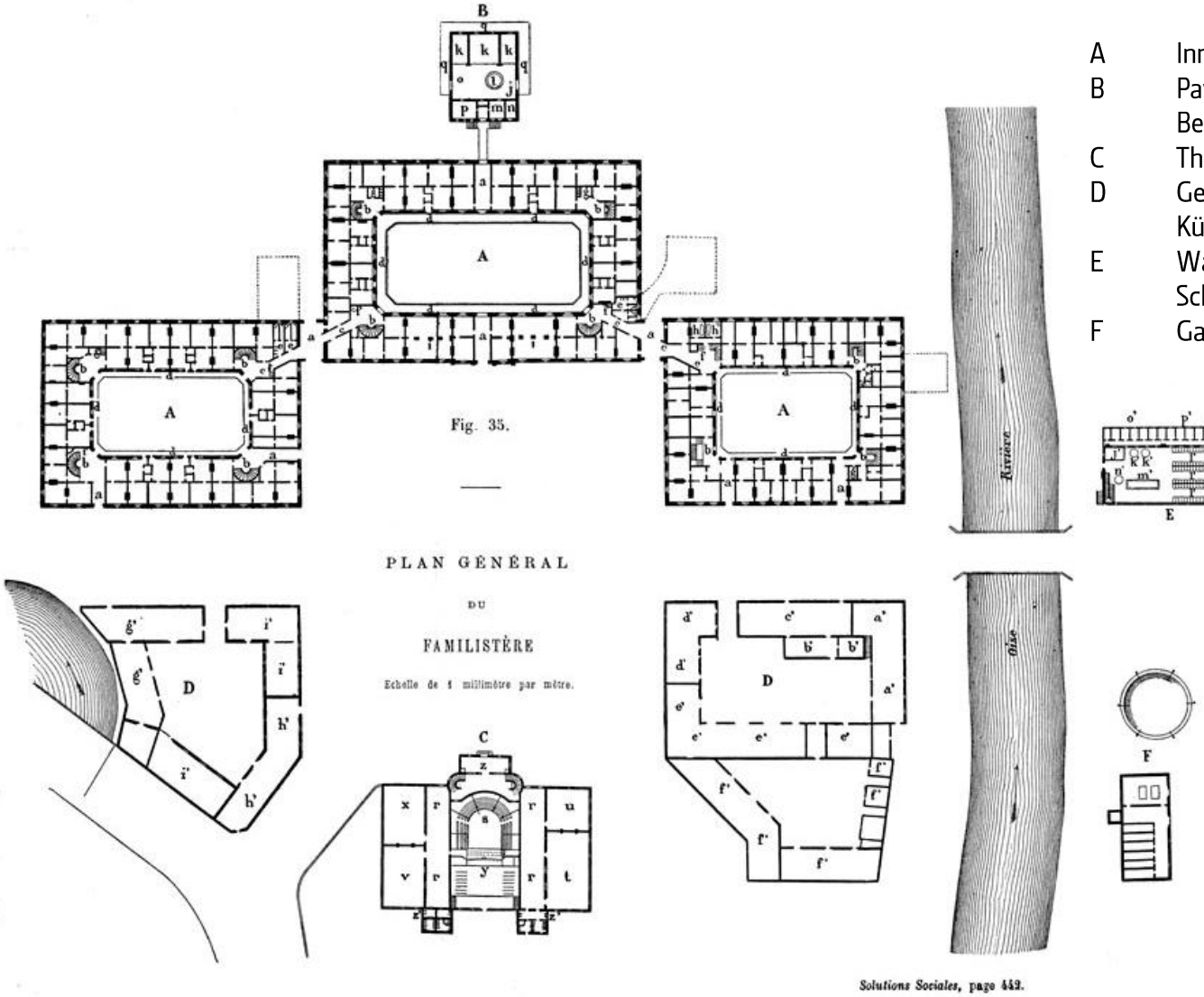


Jean-Baptiste André Godin: Familistère in Guise, Schnitt Ost-West und Grundriss eines Halbstocks des zentralen Pavillons des Palais social, publiziert 1871:
Mauerstücke (r), die zum Herstellen von Verbindungstüren durchbrochen werden können, erleichtern das Zusammenlegen von Wohnungen

aus: Godin, Jean-Baptiste André: Solutions sociales, Paris-Bruxelles 1871, Fig. 36, 37, S. 445-449

Familistère in Guise: Les services de propreté dans la tour de l'aile gauche du Palais social

Foto: Georges Fessy, 2003



A Innenhöfe der Wohnbauten
B Pavillon für Kleinkinder-Betreuung
C Theater und Schulen
D Geschäfte, Café, Restaurant, Küche, etc.
E Waschhaus, Bäder, Schwimmbecken
F Gaswerk

Lageplan des Familistère in Guise, publiziert 1871

.

Godin, Jean Baptiste André: Solutions Sociales, Paris 1871, Fig. 35 , S. 441-442, bzw. Collection Familistère de Guise

eine Wohnung des Familistère von Laeken, Foto 1898

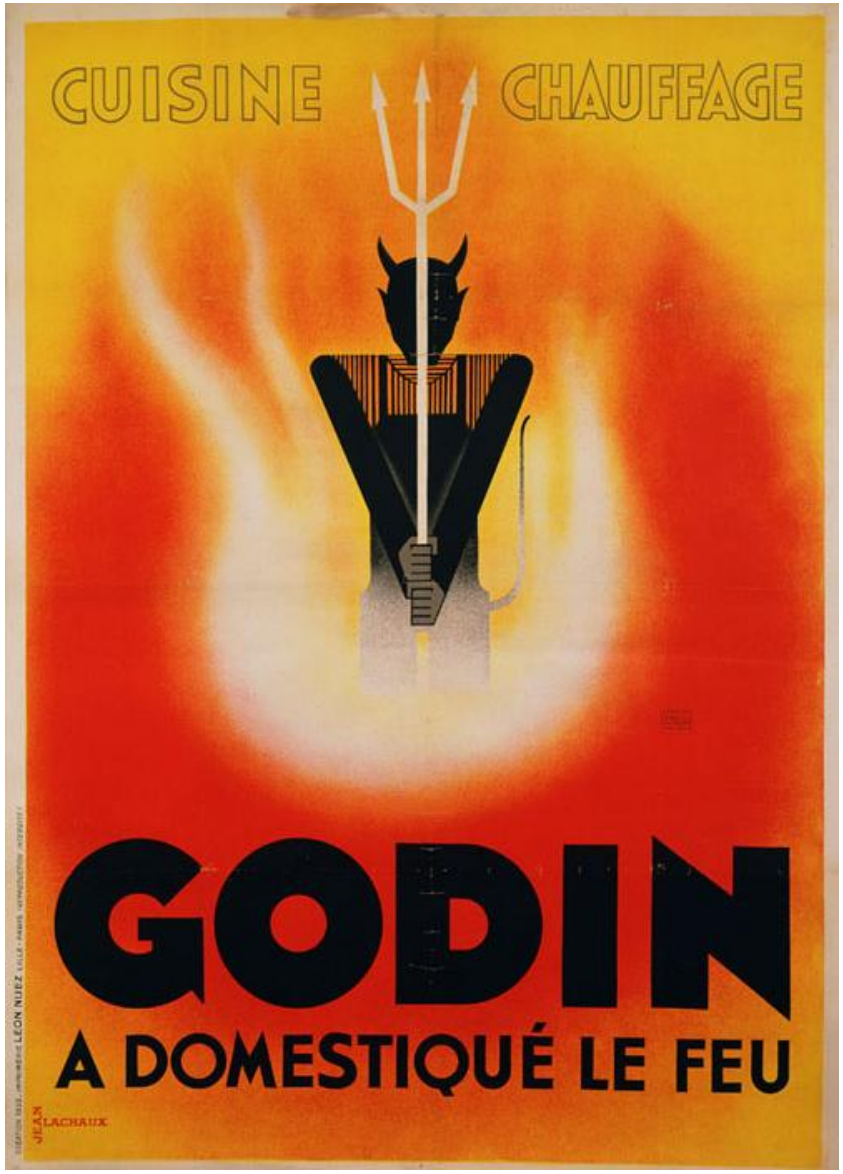
Collection Familistère de Guise

Familistère in Guise: zentraler Pavillon, Innenhof mit „Feier der Kindheit“, Foto 1909

Collection Familistère de Guise ?

Familistère in Guise: Wohnung Godins, Salon und Arbeitszimmer

Fotos o. D., Collection Familistère de Guise



Werbeplakat für die Produkte der Fabrik Godin 1933

nach einem Entwurf von Jean Lachaux

.

Collection archives départementales de l'Aisne

Luftaufnahme des Familistère in Guise 2010

Foto: NAI 2010

Film: Catherine Adda: Le Familistère, une cité radieuse au XIXème siècle, Frankreich 1997